

Rahel Levin Varnhagen (1771-1833) - Liebesbriefe

Einsam

Einsam
 Steht jeder,
 Auch liebt
 Jeder allein,
 Und helfen
 Kann niemand dem andern.

Rahel Levin Varnhagen an Don Raphael d'Urquijo
 Berlin, Samedi, 1802

Oh, man hon, man eher ami, que je suis contrariee de vous voir partir ainsi sans conge! Je voudrais plutot que tout le monde suche . . . Si je pouvais au moins vous faire parvenir ce billet encore ce soir! Pensez-vous bien ä moi? Vous n'avez point d'idee comme la contrainte me tourmente, comme eile mefait du mal, non, vous n'en avez point d'idee! Ces extravagances, cette espece de banne humeur que vous m'avez vue, c'est une convulsion de l'impatience, d'etre pres de vous et d'etre obligee ajouer l'hotesse indifferente! J'eclate un beau jour, je le vois! — Jamais ils n'ont ete si hien avec moi! ou est-ce qu'ils me sont tout-a-fait insupportables ä present? Avec cela, U n'y apoint de mesure dans ma conduite; je les neglige, parce que je voudrais les mettre tous a la porte; puis je les crains — ou je crains leurs yeux - et je les traite mieux qu'a l'ordinaire. Sachez tout cela, mon divin ami, sachez-le, et ne vous trompez pas! Vous n'avez qu'a voir, pour le savoir.

Le moment de votre depart a ete cruel. Pourquoi n'ai-je pas eu le courage de vous rappeler encore unefois!! Cualtieri est reste tout bonnement! tout le monde a plus de courage que nous deux. Je vous aime: U y a des moments ou je nepuis pas croire ä mon bonheur! d'etre aimee par vous. Je ne Vesperais pas. Oui, aimez-moi! et vous serez bien heureux, je suis meilleure, que vous ne le savez: puisque je suis nee pour vous aimer. Geliebter englischer Freund. Adieu!

Samstag, 1802. - Oh, mein guter, mein lieber Freund, wie bedrückt es mich, Sie so ohne Abschied davongehen zu sehn! Ich wollte lieber, dass alle es wüssten . . . Könnte ich Ihnen wenigstens dieses Billett noch heute abend zukommen lassen! Denken Sie auch an mich? Sie haben keine Vorstellung davon, wie sehr der Zwang mich quält, mich schmerzt, nein, das können Sie sich nicht vorstellen! Diese Extravaganzen, diese Art guter Laune, die Sie an mir gesehen haben, ist eine Konvulsion der Ungeduld, Ihnen nah zu sein und die gleichmütige Gastgeberin zu spielen. Eines Tages berste ich, ich sehe es kommen! — Niemals waren sie so gut mit mir! oder sind sie mir jetzt völlig unerträglich? Dabei gibt es keiner Maß in meinem Verhalten; ich vernachlässige sie, weil ich sie alle vor die Tür setzen möchte; dann wieder fürchte ich sie - oder ich fürchte ihre Augen - und ich

behandle sie besser als gewöhnlich. Alles das sollen Sie wissen, mein göttlicher Freund, wissen Sie es, und täuschen Sie sich nicht! Sie brauchen nur zu sehen, um es zu wissen. Der Augenblick Ihres Fortgehens war grausam. Warum hatte ich nicht den Mut, Sie noch einmal zurückzurufen! Gualtieri ist ganz einfach geblieben! jeder hat mehr Mut als wir beide. Ich liebe Sie: es gibt Augenblicke, wo ich nicht an mein Glückglauben kann! von Ihnen geliebt zu werden. Ich hoffte es nicht. Ja, lieben Sie mich! und Sie werden sehr glücklich sein, ich bin besser, als Sie wissen: da ich geboren bin um Sie zu lieben.

Übersetzung Bernd Kappes, Bad Essen

An Don Raphael d'Urquijo
Berlin, Lundi, k 17 janvier 1803

Taut ce quejepuis te dire, mon ami aime, c'est: je t'aime. Je le sens; plus fort quejamais! voila le bonheur de mon ame. Je serais toute heureuse, si tupouvais l'etre; si tupouvais l'etrepar moi. Je veux tout faire, ami adore, pour te recompenser au moins de tes soujfrancesi n'en parlons pas! Je nepense qu'a toi! — Tu viendras; je te soignerai. Nous serons seuls. Que le ciel descende en attendant pour les autres, U ne me faut que toi; et si Dieu m'accordait de te pouvoir montrer mon coeur, tel au'il est et tel qu'il t'aime: mon imagination meme ne saurait n'en ajouter.

Teurer Liebbling! Si je pourrais t' ôter tes angoisses! - Schöner Geliebter! Sei glücklich, wenn Dich der ganze Besitz eines redlichen, liebevollen Herzens freuen kann! Ja, der kann, der muß Dich erfreuen. Dein bin ich, in Liebe!

Montag, 17. Januar 1803.-

Alles, was ich Dir sagen kann, mein geliebter Freund, ist: ich liebe Dich. Ich fühle es: stärker als je! das ist das Glück meiner Seele. Ich wäre völlig glücklich, wenn Du es sein könntest; wenn Du es durch mich sein könntest. Alles will ich tun, angebeteter Freund, um Dich wenigstens für Deine Leiden zu belohnen! Sprechen wir nicht mehr davon! Ich denke nur an Dich! - Du wirst kommen; ich werde Dich pflegen. Wir werden allein sein. Mag unterdessen der Himmel herabsteigen für die andern, ich brauche nur Dich; und wenn Gott es mir vergönnte, Dir mein Herz zeigen zu können so wie es ist und wie es Dich liebt: meine Vorstellungskraft selbst könnte nichts hinzufügen.
Teurer Liebbling Wenn ich Dir doch Deine Ängste nehmen könnte!

Übersetzung Bernd Kappes, Bad Essen

An Don Raphael d'Urquijo
 Jeudi apres ton depart, le 5 janvier 1804, dix heures du soir

Oui J'ai eu des faveurs! Tu äs dormi ches: moi. Tu äs ete veille par l'amour, par ta sœur, par la femme qui est a toi comme ton cœur que tu portes dans ton sein. Je t'ai regardé pendant que tu dormais: tu etais tranquille. Oü veux-tu l'etre? c'etait chez ta Rahel! L'atmosphère brûlait de tendresse, de bonté. Je priais Dieu en attendant; je jouissais. Je te regardais, mon âme s'elancait dans la tienne; a son Dieu.

Dieu m'est propice! Ah! a ceux a qui U donne tant d'amour, il donne aussi le reste. Qu'est-ce que c'est que l'amour? une force du cœur, une ferveur de l'âme, une unité — des Geistes — de l'esprit, une pureté de tout notre être! ne sont-ce pas la les plus grands dons du ciel? cela ne devrait-il pas nous remplir de l'espoir le plus sûr? Je le sens. Oui, oui! Dieu, mon cœur, mein ganzes Bewußtsein me l'inspire. Je te l'inspirerai! par tout. Tu le verras.

La ferveur du cœur forme des religions, gagne des batailles, constitue le monde, forme tous les liens sacrés: überwindet alles. Tant que je vis, je l'aurai: donc j'ai de l'espoir.

Dors bien, holder Liebling, für den ich bete und atmet Je vais chez maman. Adieu . . . Tu est ma seule pensée. Dein ewig.

Donnerstag, nach Deinem Fortgehen, den 5. Januar 1804, zehn Uhr abends. — Ja, Gunst ist mir widerfahren! Du hast bei mir geschlafen. Du wurdest gehütet von der Liebe, Deiner Schwester, Deiner Frau, die Dein ist wie das Herz, das Du in deinem Busen trägst. Ich habe Dich angeschaut, während Du schliefst: Du warst ruhig. Wo willst Du es sein? es war bei Deiner Rahel! Die Luft brannte von Zärtlichkeit, von Wohlwollen. Und ich betete dabei zu Gott; ich war voller Wonne, ich sah Dich an, meine Seele schwang sich in die Deine; zu ihrem Gott.

Gott ist mir wohl gesinnt! Ach! wem er so viel Liebe schenkt, dem schenkt er auch den Rest. Was ist die Liebe? eine Kraft des Herzens, eine Inbrunst der Seele, eine Einheit des Geistes, eine Reinheit unsres ganzen Wesens! sind dies nicht die größten Gaben des Himmels? sollte das uns nicht mit der sichersten Hoffnung erfüllen? Ich fühle es. Ja, ja! Gott, mein Herz, mein ganzes Bewusstsein haucht sie mir ein. Ich werde sie auch Dir einhauchen! mit allem. Du wirst es sehen.

Die Inbrunst des Herzens bildet die Religionen, gewinnt die Schlachten, gründet die Welt, bildet alle heiligen Bande: überwindet alles. Solange ich lebe, werde ich sie haben: also habe ich Hoffnung.

Schlafe wohl, holder Liebling, für den ich bete und atme. Ich gehe zu Mama. Adieu . . . Du bist mein einziger Gedanke.

Übersetzung Bernd Kappes, Bad Essen